

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 4

Artikel: Us myner Gschäfts-Mappe
Autor: C.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das neue Verwaltungsgebäude in Züri

hat grosse Fenster, die eine prächtige Aus- und Einsicht gestatten . . .

«Fräulein bringeds mir na meh Akte,
's Volk lueget wieder!»

Us myner Gschäfts-Mappe

«Worum wänd Sie morn frei ha?»
«Ich fihre mini silberigi Hochzit.»
«Und das soll jetzt wohl alli füfe-
zwängz Jahr so wytergah?!!»

«Dä Verchehr i dr Großstadt! Mä
getrout sich gar nüd uf d'Strass.»

Da händ Sie rächt. Uf Schritt und
Tritt trifft me Gläubigerl!»

«Marie, hüt z'mittag bringt min Ma
zwei Gschäftsfründ zum Aesse mit.»

«Jawohl», erwidert d'Chöchi, «und
sölle die Herre wiedercho oder nüd?»

«Ich will Ihne säge, was Sie für en
Mänsch sind . . .»

«Lönd Sie das lieber bliebe, suscht
chlag ich Sie wäge Beleidigung i!»

«Ich bin vo Kalb & Cie. beauftragt,
dä Betrag i'zkassiere, wo Sie der
Firma no schulded!»

«Gratuliere! Da händ Sie ja ä
Läbesstellig!»

«Vater, was isch en Chef?»

«En Chef, Bueb, isch en Maa, der
zspot chund, wänn ich frueh chumm,
und dä frueh chund, wänn ich z'spot
chum!»

Dame: «Warum brüehlsch Du dänn
so schreckli, Buebli?»

«Ja wüssed Sie, dä Vater isch doch

jetzt Verträter vo-n-ere neue Seupfe
und jedesmal, wänn en Chund chunnt,
wird ich gwäsche!»

Herr (zum Hausierer): «Händ Sie
au Chragechnöpfli?»

«Nei, ich bin spezialisiert uf Schue-
bändel!»

Gesammelt von C. S.

Neues Sprichwort

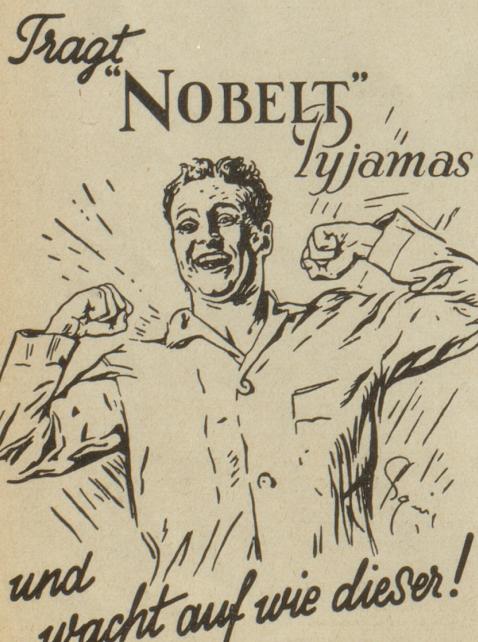
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm,
der Vater läuft und der Sohn fährt
Tramm.

Ode an den Orient-Teppich

V i d a l -Teppich' schmücken das Haus,
i n t i m wirkt jeder Raum,
d e n n Schönheit strömt der Teppich aus,
a l t p e r s 'schen Farbentraum,
I ass gleiten deinen Fuss zum Ziel,

V erzückt dein Auge schauen
i n s künstlerische Musterspiel
d a s Werk asiat'scher Frauen.
a n Tausend und an eine Nacht
I ass dich vom Teppich mahnen,
A n Märchen oriental'scher Pracht,
G eheimnisvollem Ahnen

Vidal A.G., Teppichhaus,
Bahnhofstr., Zürich.



Bezugssquellen weisen nach
Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio